Montag

25

August

Was geschah vor 25 Jahren?
25. August 1950

Neapel. Curzio Malaparte, der Autor des vielumstrittenen Buches „Die Haut", mußte unter Polizeischutz die Insel Capri verlassen, nachdem er von den Bewohnern der Insel boykottiert und mit Steinen beworfen worden war. Er hatte sich den Zorn der Inselbewohner zugezogen, weil er Capri als „gemeinsten Platz der Erde" beschrieben haben soll. In einem offenen Brief an die Zeitung „Giornale d' Italia" hatte Malaparte einige der Capri-Bewohner als „pervertierte, kokainsüchtige Schmarotzer, Parasiten, Faulenzer und Narren" bezeichnet.

Rotenburg. Die Norddeutsche Mission wird Ende dieses Jahres erstmalig nach dem Kriege wieder einen Missionsarzt, Dr. med. Döring aus Rotenburg, auf ihre afrikanischen Missionsfelder entsenden. Dr. Döring, der von seiner ersten Frau, einer Theologin, begleitet wird, nimmt seine Arbeit im nördlichen Gebiet der 1847 von der norddeutschen Mission begründeten Ewe-Kirche (Westafrika) auf und wird mit amerikanischer Hilfe in Morawora ein Missionshospital einrichten.

Zeit der Pilze

Während man die meisten Nahrungsmittel entweder kaufen oder auf eigenem Grund und Boden selbst anbauen muß, gibt es doch immer noch einige, die uns gewissermaßen von der Natur geschenkt werden, so beispielsweise die Blau- und Brombeeren und die Pilze im Wald. In diesen Wochen erscheinen die leckeren Schwämme wieder auf dem Markt. Doch die echten Pilzfreunde und -kenner lockt es selbst hinaus zu den ihnen bekannten Plätzen, um höchst eigenhändig die zarten Waldfrüchte aus dem Boden zu drehen. Genaue Kenntnis der einzelnen Pilzarten muß bei einem solchen Vorhaben natürlich großgeschrieben werden. Denn grundsätzlich lassen sich giftige und eßbare Waldmännlein weder am Geruch, noch an der Verfärbung unterscheiden. Und wenn es auch unter den rund 620 bekannten Pilzarten nur 20 giftige gibt, so sind einige von diesen doch so gefährlich, daß es in jedem Jahr wieder zu Todesfällen durch Pilzvergiftung kommt. Wer also keine ausgezeichneten Pilzkenntnisse besitzt, lasse seinen Fund vor-

Hotel Deutsches Haus
Annegret und Erich Neupert
Rotenburg (Wümme)
Schlüter anno 1654
Für Freunde behaglicher Gastlichkeit

sichtshalber von einer Pilzberatungsstelle prüfen. Bei den im Gemüsegeschäft oder auf dem Markt gekauften Pilzen hat man freilich keine Besorgnis hinsichtlich der Bekömmlichkeit — aber hierbei entfällt eben auch die Freude am Suchen und Finden, am Auswählen der schönsten Exemplare, die man gewissermaßen taufrisch nach Hause bringt. Dann allerdings sollte man sie unverzüglich zubereiten und auch verzehren. Denn das Pilzeiweiß zersetzt sich sehr leicht. Und aufwärmen sollte man ein Pilzgericht niemals!

Viel Aufwand für wenig

Visselhövede. Viel Kraft wendete ein unbekannter Dieb auf, um nachts wenig zu stehlen. Er brach eine Garage und anschließend einen Personenwagen auf und entwendete anschließend — die beiden Vordersitze sowie alle vier Fußmatten.

Durch einen mit Eichenlaub geschmückten „Triumphbogen" marschierten die Schützen mit Fahnen in das weite Rund des Parks ein.

1200 Schützen aus 45 Vereinen feierten zusammen

Höhepunkt war die Krönung der Kreiskönige

Das diesjährige Kreisschützenfest war mit dem 50jährigen Jubiläum des Jeersdorfer Vereins verbunden

bn. **Jeersdorf. Der 50jährige Geburtstag, den der Schützenverein Jeersdorf gestern beging, war mit dem 14. Kreisschützenfest verbunden. Rund 1200 Schützen, Abordnungen von etwa 45 Vereinen, trafen sich in dem festlich geschmückten Ort. Selten war ein Kreisschützenfest so gut besucht. Ein Kompliment muß den Jeersdorfern gemacht werden: Die monatelangen Vorbereitungen des Festausschusses hatten sich gelohnt, denn das umfangreiche Programm lief wie am Schnürchen! Und was das Wichtigste ist: die Gäste fühlten sich wohl. Höhepunkt war gestern abend die Proklamation der Kreiskönige. Kreiskönig, und damit König der Könige, wurde Manfred Sündermann, Eversen. Vizekönig: Alfred Lange, Ahausen. Kreisalterskönig: Hermann Schumacher, Bötersen. Kreisjugendkönig: Wolfgang Wendrich, Hiddingen. Kreiskönigin: Irmgard Hüsing, Wasserdörfer. Ehrenscheibe der amtierenden Könige: Rainer Baden, Nindorf.**

Die Jeersdorfer empfingen ihre Gäste am frühen Sonntagnachmittag auf einem reizvoll gelegenen Platz. In einer ehemaligen Kiesgrube, die von ihrem Besitzer, Gerhart Heick, zu einem Park mit einem Teich in der Mitte gestaltet worden war. Der Kommandeur des Jeersdorfer Schützenvereins, Fritz Heitmann, meldete hier dem Vorsitzenden des Kreisschützenverbandes, Friedrich Behrens, Scheeßel, die angetretenen Vereine, in deren Reihe sich die stattliche Zahl von elf Spielmannszügen befanden.

Kreisvorsitzender Friedrich Behrens sagte anschließend unter anderem: „Hier wollen wir in einem fairen Wettkampf unsere Kreisschützenkönige ausschießen. Außerdem haben unsere Sportschützen Gelegenheit, bei verschiedenen Schießwettbewerben wertvolle Preise zu erringen. Das Kreisschützenfest soll aber auch dazu dienen, die gemeinsamen Ziele und die kameradschaftliche Verbundenheit aller Schützen zu fördern. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen mit gemeinsamen Lebensgewohnheiten und Erlebnissen, mit gemeinsamer Umgebung und Mundart. In solcher Gemeinschaft von Zeit zu Zeit frohe und unbeschwerte Stunden oder gar Tage zu verleben, um sich ihrer Zusammengehörigkeit recht bewußt zu werden, darin liegt der eigentliche Sinn des Schützengeistes."

Friedrich Behrens überbrachte dem Verein Jeersdorf zum Jubiläum die Glückwünsche des Kreisschützenverbandes und des Landesverbandes. Im Auftrage von Präsident Dr. Trump überreichte er die Plakette „Dank und Anerkennung" und schenkte außerdem dem 1. Vorsitzenden Gerhard Weber für das Vereinsarchiv einen Pokal, den er, Behrens, beim ersten Jeersdorfer Schützenfest am 5. Juli 1925 gewonnen hatte.

Mit der Ehrennadel in Bronze des Landesverbandes zeichnete der Kreisvorsitzende schließlich Friedhelm Behrens, Scheeßel, und Karl-Heinz Arnold, Scheeßel, aus.

Landrat Kurt Vajen überbrachte die Grüße des Landkreises und gratulierte, genau wie die folgenden Redner, dem Schützenverein Jeersdorf zu dessen 50jährigem Jubiläum. Der Landrat wies unter anderem darauf hin, daß in den Schützenvereinen die Geselligkeit und die Pflege der dörflichen Gemeinschaft an erster Stelle stehe. Im Landkreis Rotenburg sei das Vereinsleben noch in Ordnung. In einer Zeit wirtschaftlicher Sorgen seien Vereine wichtig, um Geborgenheit zu bieten.

6400 Schützen im Kreis

Die Grüße der Kreisverwaltung und des Heimatbundes übermittelte Oberkreisdirektor Janßen. Er bezeichnete unter anderem die Gestaltung der Kiesgrube zu einem Park als lobenswerten praktischen Umweltschutz. Und weiter: „Alles, was das Schützenwesen ausmacht, hat auch heute noch seine Existenzberechtigung." Im Landkreis Rotenburg gäbe es heute rund 6400 Schützen. Damit seien über zehn Prozent der Bevölkerung in Schützenvereinen organisiert. Während das Vereinsleben allgemein heute schwere Bewährungsproben zu bestehen hätte, sei die Anziehungskraft der Schützenvereine gestiegen. Der Landkreis werde auch künftig seine Schützen im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

Bürgermeister Walter Spiering, Scheeßel, grüßte die Schützen im Namen des Rates und der Verwaltung. Er ging anschließend auf die von unruhigen Zeiten begleitete Geschichte des Jeersdorfer Vereins ein. Dem Vorstand und den noch anwesenden Gründern dankte Walter Spiering für ihre Tatkraft und lobte ihren Idealismus. Als Geschenk überreichte er dem 1. Vorsitzenden jeweils einen Zinnteller von der Gemeinde sowie vom Gewerbe- und Verkehrsverein Scheeßel.

Ortsbürgermeister Adolf Ehlbeck wies unter anderem darauf hin, daß er sich über den guten Besuch freue, und wünschte dem Fest einen harmonischen Verlauf. — Vorsitzender Gerhard Weber bedankte sich im Namen des Vereins und händigte den Vereinen für die Fahnen und den Spielmannszügen als Erinnerung an das Kreisschützenfest Fahnenbänder aus. Die Vereine hatten als Gegengabe Fahnennägel mitgebracht.

Anschließend formierten sich die Schützen zu einem etwa eineinhalb Kilometer langen Zug durch den fahnengeschmückten Ort zum Festplatz bei Lütjens Gasthof. (Die Verkehrsregelung hatten neben der Polizei übrigens Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Jeersdorf übernommen.)

Der Nachmittag gehörte dann den zahlreichen Schießwettbewerben, bei denen es um Königswürden ging, und bei denen unter anderem Ehrenscheiben und zahlreiche gestiftete Preise ausgeschossen wurden. Und selbstverständlich vergaßen die Schützen nicht, zwischendurch einen kühlen Schluck zu nehmen. Für Musik sorgten die zahlreichen Spielmannszüge.

Die neuen Könige

Höhepunkt war dann die Proklamation der Kreiskönige, die Kreisvorsitzender Friedrich Behrens vornahm. Neue Kreiskönigin wurde Irmgard Hüsing, Wasserdörfer, die Frau Christa Ahrens, Visselhövede, ablöst. Kreisschützenkönig: Manfred Sündermann, Eversen. Er ist Nachfolger von Heinz-Walter Kühne, Scheeßel. Vizekönig: Alfred Lange, Ahausen. Er löst Hans Veller, Hassel, ab. Kreisalterskönig: Hermann Schumacher, Bötersen. Er nahm die Zeichen seiner Würde von Hermann Haase, Hassendorf, entgegen. Kreisjugendkönig: Wolfgang Wendrich, Hiddingen. Sein Vorgänger heißt Rolf Kettenburg, Hemslingen.

Das Kreisschützenfest klang traditionsgemäß mit dem großen Festball, der sehr gut besucht war, aus.

Kommers ging voraus

Bereits am Freitagabend hatten sich der Verein und die Jeersdorfer Bevölkerung in Gerhart Heicks Park zu einem zweistündigen Kommers getroffen. Für Musik sorgten die Kapelle Viets sowie der Spielmannszug Scheeßel, und für das leibliche Wohl waren Bier und Würstchen aufgefahren worden.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Von links nach rechts: Die Ehrenscheibe der amtierenden Könige erhielt: Rainer Baden, Nindorf; Kreisjugendkönig wurde Wolfgang Wendrich, Hiddingen; Kreisalterskönig: Hermann Schumacher, Bötersen; Kreiskönigin: Irmgard Hüsing, Wasserdörfer; Kreisschützenkönig: Manfred Sündermann, Eversen, und Vizekönig: Alfred Lange, Ahausen.